



© AP/AFP/Johannes Eisele

Überm Teich rollt der Banken-Rubel schneller

Die US-Großbanken sind doppelt so profitabel wie europäische Institute – EU-Top-Banken trotz schwächelnder Konjunktur mit deutlichem Gewinnplus.

••• Von Reinhard Krémer

Wenn's um Geld und Profit geht, sind die USA noch immer das Maß aller Dinge. Das gilt auch für das Bankgeschäft. Hier zeigt sich, dass der Abstand zwischen den größten US-amerikanischen Banken und

ihren europäischen Wettbewerbern immer größer wird: Während die zehn nach Bilanzsumme größten US-Institute ihren Nachsteuergewinn im vergangenen Jahr um 88% auf umgerechnet 138 Mrd. € steigern konnten, stieg der Gewinn der zehn größten europäischen Banken nur um 35% auf 52 Mrd. €. Damit lag der Gesamtgewinn auf beiden Seiten

des Atlantiks auf dem höchsten Niveau seit der Finanzkrise.

JP Morgan Chase mit Muskeln
Während in den USA immerhin fünf Institute einen Nachsteuergewinn von umgerechnet mehr als zehn Mrd. € vorweisen konnten, gelang dies in Europa nur einem Institut, nämlich der britischen HSBC, die knapp

zwölf Mrd. € verdiente. Das gewinnstärkste Institut unter den 20 analysierten Banken war die US-Großbank JPMorgan Chase, die nach Steuern 28 Mrd. € verdiente. Die insgesamt gute Gewinnentwicklung wurde an der Börse allerdings nicht honoriert: Alle 20 analysierten Banken verzeichneten zum Jahresende niedrigere Aktienkurse als zu